

OLIVER GODOW

Projektexposé

Sonntag(s) (Arbeitstitel)

Ausgangspunkt meines Arbeitsvorhabens für die 1. Oldenburger Fototage sind die Veduten und Gouachen von Theodor Presuhn d.Ä. (1810-1877), die oftmals Strassenansichten von Oldenburg in ‚auffällig-eigen-artiger‘ Leere mit nur wenigen Menschen zeigen, jedoch mit der augenscheinigen Besonderheit, dass es sich um Sonntagsszenen handeln muss: die Strassen sind sonntäglich leer, es ist keine Geschäftigkeit erkennbar und die wenigen Menschen kommen fein in ihren Sonntagsanzügen auf ihren Spaziergängen durch Oldenburg daher. Oft erscheinen Presuhn's Oldenburger als adrett gekleidete Paare oder auch ziemlich reflektiv-solitär, teils so überspitzt, als wären es ironische Bemerkungen des Künstlers, der die Blicke und Gesten der Sonntagsmenschen genau beobachtet

Eine weitere Referenzquelle meines Arbeitsvorhabens ist das fotografische und filmische Werk vom Dadaisten Hans Richter (1888-1976), der aus der Antikunst des Dadaismus seinen eigenen Kunstbegriff letztendlich mit seinen avantgardistischen Film Collagen in den 20er formatierte. Insbesondere den Kurzfilm ‚Vormittagsspuk‘ (1927) möchte ich hier an dieser Stelle als Bezugspunkt erwähnen, denn auch hier ist eine sonntägliche Stimmung der Rahmen der künstlerischen Sicht auf die Dingwelt, was einen Sonntagsfrühstückstisch ausmacht.

Sonntag(s) in Oldenburg scheint in festen Mustern und Abläufen nach wie vor definiert zu sein. Es ist besonders still am Sonntag, aber das, was passiert ist irgendwie auch besonders, fast könnte es als Art ‚Ritual‘ bezeichnet werden, aber das möchte ich noch nicht zu diesem Zeitpunkt so festlegen.

Vielmehr möchte ich genau an dieser Stelle mit der Arbeit beginnen und einen neuen, eigenständigen Werkszyklus speziell für die Thematik ‚Ritual‘ der 1. Oldenburger Fototage in diesem Herbst erarbeiten und ein auf das Hafenaereal bezogenes Präsentationsformat konzipieren.



Theodor Presuhn, Prinzenpalais am Damm in Oldenburg 1848, Gouache
(Repro Ausschnitt Postkarte, Landesmuseum Oldenburg)



Oliver Godow

Mottenstrasse (Sonntag 18.4.2021), Oldenburg
Fotografie

Oliver Godow (geb. 1968, lebt und arbeitet in Oldenburg und Paris) studierte Fotografie in England und schloss mit einem Master in Fine Art an der Glasgow School of Art ab.

Jüngste Ausstellungen waren u.a. am Lismore Castle in Irland, Haus am Waldsee in Berlin, Kunstmuseum Stuttgart, Kunstverein Jesteburg, Schloss Salder Salzgitter, Talbot Rice Gallery / University of Edinburgh, ICA Institute for Contemporary Art London zu sehen.

Kommende Ausstellungen sind für die Oslo Biennale, im Kunsthaus Marktoberdorf, Edvard Munch Haus Warnemünde und im Österreichischen Kulturforum ÖKF Berlin sowie im Austrian Cultural Forum ACF in New York in Vorbereitung.

Godow's Werke sind in etlichen öffentlichen wie privaten Sammlungen vertreten, u.a. Landesmuseum Oldenburg, Kunstmuseum Stuttgart, Kunstmuseum Winterthur, National Galerie of Finland in Helsinki, Sammlung Im Norden der LzO Oldenburg, UBS Bank Switzerland und Vontobel Privatbank in Zürich (CH).